



Dieter Sichau (Mitte) führte die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses am Donnerstagabend durchs Innovationszentrum für Nachhaltigkeit und Produktionstechnologie. Dort gab es für die Gäste einiges zu entdecken. Foto: Kühnemuth

3-D-Drucker für Schüler

Innovationszentrum hat jetzt Kreativlabor - Geschäftsführer stellt dieses und weitere Projekte vor

VON TIMO KÜHNEMUTH

Einswarden. Das Technologiezentrum Nordenham (TZN) ist 2011 gegründet worden. Ein Schwerpunkt waren von Anfang an Projekte zur Entwicklung von Leichtbaumaterialien für die Luftfahrt. Dies hat auch zumindest in den ersten Jahren zu einer guten Belegung der Büros und Hallen geführt. Doch mittlerweile ist die Nachfrage geringer, neue Ideen mussten her.

Die Lösung: Das TZN an der Wertstraße, das mittlerweile Innovationszentrum für Nachhaltigkeit und Produktionstechnologie (INP) heißt, ist dabei, sich breiter aufzustellen. Statt ausschließlich auf Vermietung

geholt wird.

Diesen neuen Weg begleitet seit Juli vergangenen Jahres Geschäftsführer Dieter Sichau. Er hatte in seinem Haus am Donnerstagabend die Mitglieder des städtischen Wirtschaftsausschusses zu Gast, die von ihm wissen wollten, wie sich die Einrichtung an der Wertstraße in den vergangenen Monaten entwickelt hat.

Das INP wolle raus aus dem Defizit, eine „schwarze Null“ sei das Ziel, so Dieter Sichau. Hierbei helfen soll unter anderem der sogenannte Digitale Lernort Technik, zudem auch das Kreativlabor gehört. Schülerinnen und Schüler werden hier an die Themen Digitalisierung und Technik herangeführt. Neben dem Roboter und den Druckern sind auch Laptops, zwei große Smart-Boards sowie Baukästen mit Lego- und Fischertechnik

Dieter Sichau zu seinen Gästen. Dafür stehen im zweiten Obergeschoss des INP zwei große Gruppenräume mit Tischen und Stühlen zur Verfügung. Um die Installation und Programmierung der Geräte kümmern sich angehende Ingenieure, die im benachbarten Airbus-Werk ein Duales Studium im Maschinenbau absolvieren.

Das TZN wird selbst Strom produzieren

Möglich gemacht hat das Projekt unter anderem ein Förderprogramm des Landes Niedersachsen. Im zweiten Quartal soll es mit dem Lernort losgehen. Die Gespräche mit den weiterführenden Schulen folgen, auch die Grundschulen wolle er noch ansprechen, sagt Dieter Sichau.

Ein weiteres Standbein sollte eine sogenannte Smart Factory (Intelligente Fabrik) zur Erfor-

rein digital und somit papierlos ablaufen könnten. Doch für die Smart Factory habe man leider keine Förderung bekommen können, weil es ein ähnliches Vorhaben schon in Hannover gibt, so Dieter Sichau.

Während die Zukunftstechnologien zurzeit hinten anstehen, geht es beim Projekt Energiemodul der Zukunft stetig voran. Mit einer hauseigenen Photovoltaikanlage möchte das Zentrum Strom erzeugen, den es dann für die Elektrolyse, also die Erzeugung von Wasserstoff, verwendet.

Den Wasserstoff will das Nordenhamer Innovationszentrum für die Herstellung von Ammoniak, Methanol und synthetisches Gas verwenden. Dieser Prozess nenne sich Synthese. Zusammen mit der Jade-Hochschule in Elsfleth wird ein Schiff mit Dieselmotor so umgebaut,

der Räume zu setzen, geht es jetzt vermehrt um Themen und Projekte, bei denen auch die regionale Wirtschaft mit ins Boot

für verschiedene Altersgruppen angeschafft worden.

„Digital arbeiten und Technik verstehen - darum geht es“, so

schung von Technologien der Zukunft werden. Dort sollte zum Beispiel erprobt werden, wie industrielle Fertigungsprozesse

dass es zukünftig mit synthetischen Stoffen fährt - und somit ohne klimaschädliches CO₂ zu produzieren.